

Mit neuer Technik:

Wassersparen bei Pflege der Dachgärten

Dachgärten sind im Sommer eine herrliche Sache. Mit einer neuen Bewässerungsanlage aus Wien wird bei der Pflege Wasser gespart.

Durch die HYDRIP-Technik wird nur halb so viel des köstlichen und wertvollen Wassers verbraucht wie mit Gießkanne und Gartenschlauch. Diese Technik ist eine Kombination aus im Boden vergrabenen Schläuchen und Speichergranulat, gedacht für den Einsatz in trockenen und heißen Regionen der Welt. Aber auch in den Dachgärten der Großstadt herrschen wüstenähnliche Bedingungen – es klingt unglaublich, ist jedoch wahr. Wind lässt die Flächen rasch austrocknen, weil das Wasser an der Oberfläche verdunstet, statt bis zu den Wurzeln vorzudringen. Mit der HYDRIP-Bewässerung stolpert niemand mehr über Sprinkler, und vor dem Urlaub müssen nicht mehr Bekannte für Gießdienste aktiviert werden.



Foto: HYDRIP

Dachgärten sind eine Oase der Erholung: Jetzt können sie mit weniger Wasser gepflegt werden

Wien Energie macht viele Investitionen für die Zukunft

Unser Stromnetz reicht von Wien bis nach Neuseeland!

Über ein Mega-Energieversorgungsnetz beliefert Wien Energie täglich rund zwei Millionen Menschen in und um Wien mit Strom, Erdgas und Wärme. Damit das so bleibt und die Energieversorgung auch in Zukunft gesichert ist, wird laufend in Forschung und Entwicklung für Wiens Energiemodell investiert.

forscht auf dem Gebiet des Biogas-Einsatzes und hat das innovative Projekt der Fernkälte in Angriff genommen.

Auf dem Forschungsfest geben sich die BesucherInnen per Fingertipp auf einem überdimensionalen Touchscreen auf eine Reise durch die Welt von Wien Energie 2020. An den Wänden werden die Hotspots innovativer Entwicklungen in drei Zonen präsentiert.

Übrigens: Wussten Sie, dass das Wiener Stromnetz stolze 21.896 Kilometer lang ist? Das entspricht der Entfernung von Wien über New York und Los Angeles nach Christchurch in Neuseeland, also auf der anderen Seite des Globus. Das Wiener Fernwärmenetz bringt es immerhin auf 1.092 Kilometer – so viel misst die Strecke von Wien bis zur Straße von Messina, die Sizilien vom italienischen Festland trennt.

Die Innovationen reichen von Blizznet, dem Wiener Extrabreitbandnetz, über Smart Grid, den intelligenten Stromnetzwerken der Zukunft, bis zur E-Mobility, der Fortbewegung des 21. Jahrhunderts. Im Wiener Modell liefern Kraftwerke sowohl Strom als auch Fernwärme. Durch diese Kopplung kann Energie besonders sparsam genutzt werden.

Um für neue Aufgaben gerüstet zu sein, engagiert sich Wien Energie in nationalen wie internationalen Forschungsprojekten. Man investiert in neue Windparks und Kleinwasserkraftwerke,



Auch die Bio-Wärmeezeugung ist für Wien Energie interessant